

Dr. Wolf (z. gef. K.
Lekow) 23.10. 1951

II - H/Mo/Wa.

Göttingen, den 8. Okt. 1951.

Mitteilung an Herrn Sielmann, FWU - München.

Lieber Herr Sielmann!

Für Ihre Nachricht vom 3. Oktober recht herzlichen Dank. Sie wollten noch in dieser Woche eherher nach Göttingen kommen. Wir bitten Sie jedoch, Ihre Reise um etwa eine Woche zu verschieben, damit Sie an der Tagung unserer Hochschulfilmreferenten teilnehmen können. Diese Tagung wird wieder einmal einen Überblick über die grossen und vielseitigen Möglichkeiten des wissenschaftlichen Films bieten. U. a. wird auch Herr Prof. Lorenz esend sein, der zu einem Film, den er in England gedreht hat, sprechen wird. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir das Eichhörnchenmaterial in Ihrem Beisein Herr Prof. Lorenz zeigen könnten, damit auch von Seiten dieses grossen Forschers über Verhaltensweisen bei Tieren Anregungen über die Auswahl und zum Schnitt gegeben werden können. Für den Hochschulunterricht ist es ja nicht so wichtig, eine vollständige Monographie eines Tieres zu geben, da die zoologischen Grundvorlesungen im wesentlichen auf dem Vergleich aufgebaut sind. Es wird also in der überwiegenden Mehrzahl aller Vorlesungen eine vergleichende Zoologie gelesen. Dagegen könnte der Eichhörnchenfilm in tierpsychologischen Spezialvorlesungen ohne weiteres eingesetzt werden, nur müsste die Auswahl von Hornheimin auf die Spezialdeck zugeschnitten werden.

Deshalb unsere Bitte an Sie, lieber Herr Sielmann, zu einer Zeit zu kommen, in der Prof. Lorenz hier in Göttingen ist.

Mit den besten Grüßen und in der Hoffnung, dass wir uns dann zur Hochschulfilmreferententagung hier sehen!


(Dr. Mohaupt)

Anlage

München, den 3.10.1951

Mitteilung an Herrn Dr. M o h a u p t , Göttingen.

Sehr geehrter Herr Dr. Mohaupt!

Bei meiner Rückkehr von den letzten Dreharbeiten am Eichhörnchenfilm erhielt ich Ihre Mitteilung vom 24.9.51, für die ich Ihnen vielmals danke. Leider ist Herr Schmid zur Zeit in Salzburg, so daß ich mit ihm den Termin meiner Fahrt nach Göttingen noch nicht besprechen konnte. Wir nutzen die Zeit, Ihrem Wunsch entsprechend, das nicht verwendete Positivmaterial zu ordnen und die neuen Aufnahmen in die Arbeitskopie einzufügen. Ich nehme an, daß Herr Schmid spätestens am Montag wieder in München sein wird und daß ich am Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche mit dem gesamten Material nach Göttingen fahren kann. Es wäre schade, wenn Sie bzw. Herr Dr. Wolf zu dieser Zeit nicht anwesend wären, denn bis zur Kuratoriumstagung müssen wir 5 Filme in Musterkopien anfertigen und es ist gut möglich, daß ich schon Anfang November beim Forschungsinstitut Museum Alexander König Bonn einen zweiten Film über die Biologie der Hauskatze anfangen werde. Somit wäre die nächste Woche für die Besprechung der Hochschulfassung recht geeignet.

Ich glaube, daß uns mit dem Thema Eichhörnchen die stärkste Monographie eines heimischen Säugetieres gelungen ist und bin natürlich sehr gespannt, wie Ihr Eindruck in Göttingen sein wird.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Heinrich Lohmann

FWU - Abtl. Hochschule u. Forschung	
Eing.	- 5 Okt 1951
W. V.	L. d. A.

Handwritten: 3.10.51 M. 1/4 7/10

H - Lohmann

*off. Kennt. nach dem
Film kommt*

bei seiner Präsentation

Heinz Sielmann

München, den 28. August 1951
Sie/Rm.

Sehr geehrter Herr Dr. Mohaupt!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 24.8. Sicher hätte ich schon früher von mir hören lassen und von den Ergebnissen der letzten Produktionsspanne berichtet, aber ich bin erst seit kurzer Zeit wieder in München, und Sie wissen ja, wie viele Arbeiten sich dann aufdrängen, bis man die lang erwartete erste Vorführung starten kann.

Die Vorhaben "Wild unserer Wälder" und "Am Fuchsbau" sind noch nicht abgenommen worden. Als Resultat der letzten Abnahmesitzung, an der nur Sie teilgenommen hatten, erhielt ich eine Liste mit Änderungswünschen. In der Produktionszeit Februar bis Juli hatte ich das Glück, den Fuchsfilm bei Bearbeitung des gleichen Mutterbaues, der im Vorjahr wenige Tage nach Drehbeginn verlassen wurde, inhaltlich wesentlich zu verstärken und etwa ein Viertel der Szenen durch Neuaufnahmen zu ersetzen. Den beanstandeten Rehwildkomplex aus "Wild unserer Wälder" konnte ich durch neue Rickenaufnahmen verbessern. Meine Hauptaufgabe in diesem Jahr war die Herstellung von drei Filmen:

"Wasserwild auf dem Frühjahrszug"

"Aus dem Leben der Raubvögel"

"Die Biologie des Eichhörnchens".

Sie können sich vorstellen, welche Mühen die Verwirklichung dieser Vorhaben in den letzten Monaten brachte. Da ich bei meiner Arbeit nie in die Nähe von Göttingen kam, war es somit zeitlich unmöglich, bei Ihnen vorzusprechen.

Eine besondere Sicherung hatte ich mir diesmal dadurch verschafft, daß ich mir das kopierte Material jeweils in das Arbeitsgebiet senden ließ, es auf meiner Cinette begutachtete und das rangierte Material dann in Bonn, wo der Eichhörnchenfilm entstand, von der versierten Kritik führender Wissenschaftler begutachten ließ. Die Filme haben dort starken Beifall gefunden, vor allem, weil wir für das Institut biologisch ehrliche Dokumente schaffen, unverzerrt von gekünstelten Szenen und Schnitten, wie sie die meisten amortisationsbestrebten Kinofassungen aufweisen. Der Eichhörnchenfilm wird von den Bonner Professoren zugleich als Hochschulfassung gewünscht. Fuchs- und Eichhörnchenfilm sollten übrigens im August auf der Deutschen Zoologen-Tagung gezeigt werden, leider kam die Anregung zu spät. Ich hoffe nun, daß meine fünf neuen Filme auch auf der Kuratoriumstagung einen guten Eindruck machen werden, und daß auch wir bald Gelegenheit haben, die Filme gemeinsam anzusehen.

Mit den besten Grüßen auch an die Hochschulabteilung

Ihr

Heinz Sielmann

FWU-Abt. Hochschule u. Forschung	
29	29 Aug 1951
V	Z. d. A.

*Handverf. 24.9.51
Mo/4e.*

29/8

Ass. H

b.w.